

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 47 (1921)
Heft: 26

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nägeli: Grüetli,
grüetli, Herr Mörgeli!
Dänked Sie au, uf
d'r Baldegg obe by
Bade händ sie no e
großmächtigs Bild vu
d'r alte Königin Vik
toria vu England uf
ghänkt!

Mörgeli: Deswäge tüend Sie sich nu
nud uufregel! Es wird bidüüte, daß
i d'r säbe Buurerwirtschaft halt Mez
gete sei!

Vom Berner Kantonalschützenfest in Interlaken

"Hesch öppis p'breicht, Köbu?"
"Migottstüriseu hanl nüt p'breicht
als d' Jungfrau, trohdäm es afe syfster
gsy isch!"

Verschiedenes

Das Repräsentantenshaus in Washington hat den Sonderfriedensvorschlag mit Deutschland angenommen, der Senat lehnt ihn ab.

Jeder sieht voraus, daß dem Friedenszustand ein heftiger Kampf vorangehen werde.

Natürlich!

* * *

Bayern entwaffnet; es gibt alle Gewehre her, bis auf die geladenen, die zuwellen von selbst losgehen. Manchmal trifft dann so ein losgeganger Schuß. Leider meistens den Unrichtigen.

* * *

In Oberschlesien soll eine neutrale Zone hergestellt werden. Wie heißt Zone? Herr Le Rond sollte zuerst eine neutrale Gesinnung herstellen, dann wären die Ausflüchten günstiger.

* * *

Lloyd George hat sich kürzlich über den Völkerbund sehr skeptisch geäußert. Ist das nun die Folge seiner Krankheit, oder die Folge seiner wiederhergestellten Gesundheit?

Preisfrage! Traugott Unterland

Gedankensplitter

Manche Menschen sind so unglaublich dumm, daß man sie für so klug hält, sich dumm zu stellen.



Chueri: Tenked'r nie an Lindehof und an Getebach felig, wenn'r für Euer Stürschel ä so Upltheeggerbris heuschild?

Rägel: Welt ä, daß i müehst. Ich ggeh hie wie her nud ue, ich chehre 'ne ja de Ruggie.

Chueri: Wenn's nu a sähem fehlt, cha mr J's häfli scho umetrehe, vor

läufig nu halbe, daß'r uegschnd.

Rägel: Was wänd Ihr ä von Brise rede, Ihr chausid ja nie nüt.

Chueri: I säg I leh ä so vel, daß i eire von Euerer Soust de leist Säili hā müese für drü vernissnig Rettig 60 Santine gä.

Rägel: Ihr hettil ja chönnens el säh, dann heit's nu en Zwänzger kost.

Chueri: Derig Halbaffespräch werded I scho no ustriebe; i bruche nu säbne Zree, wo am Sundig uf em Lindehof obe d' Wähe verhause händ, es Chärtli z'schrlebe. So guet, daß' all Tag Zäuni ä paar Küsmüester fressid, so guet werdid' i au zur Abroedlighäg ä paar Rettig-hänjen abebringe. Überroedlidge verflost i.

Rägel: Dlefäbnie fressed eus so wenig, so wenig, daß' d' Küsmüester fressid, mr gseh's an Posteläieren a, daß' teilig na i d' Schuel göhnd.

Chueri: Und ich sägen Eu nomol, tenked a das Sprachwort: "s' Gschir goht zum Brunne, —

Rägel: Ufath, untrüliche!

England contra England

Das britische Großkapital lieferet Sovjetrußland für 125 Millionen Franken Waffen und Munition.

Lenin sprach: "Im Sovjetstaat Muß sich alles wenden, Und ich als Verwaltungsrat Sieh' die Dividenden."

Handel England-Rußland ist wieder flott im Gange: Kapital und Bolschewik Siehn am gleichen Strange.

Rußland liefert unbegrenzt Rohen Stoff zum Schaffen, England aber gibt dafür Munition und Waffen.

Anderseits sieht England man Griechenfreundlich wirken, Lenin unterstützt mit Gut Und mit Blut die Türken.

Zwischen England-Rußland schwebt Kriegserklärung bange: Kapital und Bolschewik Siehn am gleichen Strange.

Tdiölli

Briefkasten der Redaktion

K. M. in H. Eine "Pianin, bessere Tochter (Klavierschlüsselin)" sucht durch die Zeitung Serienaufenthalte für sechs bis sieben Wochen und zwar wird nur auf vornehmes Etablissement reflektiert. "Bevorzugt Berner Oberland oder Engadin." Bumml! Da werden sich die vornehmen Etablissements gewiß um diese Klavierjäne reißen, zumal sie die volle Pension mit Zimmer mit Klavierspiel und Tanzmusik (!) zu vergüten sich anbietet. Hin- und Rückreise - Vergütung erlaubt. Diese bessere Tochter ist die Beliebtheit selbst. Jetzt fehlt nur noch, daß Schriftstellerinnen gegen tägliche Lieferung eines Gedichtlein in nur vornehmest Etablissement des Berner Oberlandes oder Engadins freie Unterkunft und Versorgung beanspruchen, inklusive einer Rolle feinsten Klosettpapiers zu Manuskriptzwecken.

M. L. in L. Das "Dreimäderhaus" wird jetzt im Kurzaaltheater in Luzern gar in italienischer Sprache (mit dem Titel: "La Casa delle tre Ragazze") aufgeführt. Wenn bei der Gelegenheit nur nicht Giolitti und der italienbegleitete Herr Schultheiss eine freundlichbarliche Begegnung haben. Auch die "Blüte" der schweizerischen Gelehrten und Forscher auf diesem Gebiete, wie ein öffenschweizerisches Blatt die Teilnehmer des in Luzern tagenden Historiker-Kongresses gar so galant nannte, wird sich das "Dreimäderhaus" kaum entgehen lassen.

Mühli. Ja, leider bequemen sich unsere Diener am Worte Gothes mitunter eines ziemlich saloppen Stils. So ließ sich kürzlich der Pfarrer von Tegerfelden in der Schweizerischen Presse wie folgt vernehmen: "Dem Aktuar des Komitees (der Surtalbahn) mußte ich aus berechtigten Gründen nahtreten und Herr Sand in Bern konnte ich auch nicht lobhudeln." Der Sand kommt bekanntlich schon in der Bibel schlecht weg, zumal als ungeeignetes Material, um ein Haus darauf zu bauen. Da kann man es dem streitbaren Mann Gothes zu Tegerfelden nicht verargen, wenn er seine Lobhudeleien für andere Gelegenheiten aufsetzt. Freundlichen Gruß!

G. R. in Z. In seinem neuesten dramatischen Opus, der "Ballade vom Untergehen", die aus einer aktuellen Szenenfolge besteht, läßt Karl Schönher eine "erste Mutter" ausrufen:

Gott.

Laß die Straßenstein
Brot werden.
Laß die Mauern
Milch schwitzen.
Oder blitzen drein
In die Sau-Welt.
Ich mein nur.
Ich mein nur.

Der "Nebelspalter" meint auch nur, man sollte solche Plättelthen lieber nicht drucken lassen oder dann wenigstens nicht mit solcher Plätzverschwendung!

Sangesbruder in S. Am 33. Basellandschaftlichen Nationalen Gesangfest in Pratteln, war der Beginn der Wettsänge auf "vormittags 6 Uhr" (!) angefragt. Das dürfte zur sichern Folge haben, daß man in Zukunft nicht mehr mit Amt singen wird: "Srähmorgens, wenn die Hähne krähn", sondern "vormittags 6 Uhr, wenn die Hähne krähn".

S. T. V. in Z. Auf diesem längst nicht mehr ungewöhnlichen Wege sucht eine heiterlustige Geisterreicherin einen "Königsmenschen" zum Gegeßponslein. Sie selber ist wohl ein Königsmensch, denn sie stellt sich selber vor als "selbstverübt, doch beschissen, lautlos reglernde, raffinierte Hausfrau". Das raffiniert dürfte eher zum "Königsmänsch" als zur Hausfrau passen.

T. S. in S. In einem Häuslein mit der Jahreszahl 1844 ist in Mapenfeld folgendes Sprüchlein, das recht zeitgemäß anmutet, zu lesen:

Die Leute sagen immer,
Die Seiten werden schlimmer.
Ich aber sage: nein!
Die Seiten bleiben immer,
Die Menschen werden schlimmer!

L. A. in S. "Wih und Geist sind immer zeitgemäß" hat Einer gesagt. Leider ist von Beidem in Ihrer Einsendung weniger zu spüren.

Druck und Verlag:
Aktiengesellschaft Jean Frey, Zürich, Dianastr. 5/7
Telephon Selinau 10.18